



natürlich, klassisch, zeitlos, wertbeständig, **Leder** in seiner schönsten Art
Eine **Dokumentation** zusammengestellt für die **Einrichtungsgestaltung**

Leder

siehe auch Materialkunde: Seiten 507; 519-526



Kompetenzen

Leder situationsbezogen in der Planung/Beratung einsetzen und Kunden fachkundig beraten

Grundlagen Leder

Lederherstellung von der Rohhaut bis zum fertigen Leder beschreiben

Zurichtung von Möbelleder erläutern

Möbelleder entsprechend der Zurichtung unterscheiden und zuordnen

Gebrauchseigenschaften der verschieden zugerichteten Leder erläutern

Pflege und Reinigung dieser Leder beschreiben

Fachbegriffe erklären

Anwendung zur Verkaufsförderung

Bezeichnung und Herstellungsverfahren anhand von Ledermuster benennen und zuordnen

Auswahl Einsatz von Leder in der Planung und Beratung aus praktischer Sicht begründen und beurteilen

1 Rohhaut

Die Rohhäute werden vom geschlachteten Tier abgezogen und gesalzen. Das Salz entzieht der Haut die Feuchtigkeit und schützt sie vor Fäulnis bei Transport und Lagerung. Die gesalzenen Häute werden in Kühlhäusern gelagert.

1.1 Die wichtigsten Rohwarenkategorien

Tier	Bezeichnung	Gewicht kg	Dicke mm	Fläche m ²
Rind	Haut	15-45	1.5- 6	2-6
Stier (Bulle)	Haut	15-70	1.5-10	2-8
Kuh	Haut	15-45	2- 6	2-7
Ochs	Haut	15-55	2- 7	2-7

1.2 Grobeinstufung der gebräuchlichen Rohware:

Zahmhäute	Qualität I	<ul style="list-style-type: none"> - Süddeutsche Rinderhäute - Schweizer Rinderhäute - Bullenhäute aus Schweden, Norwegen, Finnland
Zahmhäute	Qualität II	<ul style="list-style-type: none"> - Norddeutsche Rinderhäute - Englische Rinderhäute - Holländische Rinderhäute - Nordamerikanische Rinderhäute
Wildhäute	Qualität III	<ul style="list-style-type: none"> - Südamerikanische Rinderhäute - Australische Rinderhäute - Afrikanische Rinderhäute - Wasserbüffelhäute aus Asien und Afrika

- 1.3 Rohhauthandel** Zahmhäute werden auf Auktionen in Wiesbaden, Stuttgart und Zürich verkauft. Die Preise sind abhängig von:
- Schlachtraten
 - Spekulationen
 - politischen Veränderungen
 - Lederbedarf
 - Kaufverhalten
 - Viehseuchen
- Der Rohhaut-Preis hat einen Anteil von ca. 60% in der Kalkulation des Möbelleders.

2 Weichen In der Gerberei werden die Häute in rotierenden Mischern oder Fässern mit Wasser eingeweicht. Dabei werden das Salz und der Schmutz entfernt. Die Haut quillt auf.

3 Aescher Im Mischer oder Fass werden die Häute im Laugenbad bewegt (Kalk und andere Substanzen). Dadurch werden die Haare aufgelöst und die ganze Haut quillt sehr stark auf.





- 4 Entfleischen** Die Fleischseite wird maschinell von Fleischresten gesäubert. Die vollständig gereinigte Haut wird in der Fachsprache **Blösse** genannt. (Bloss = ohne Haare und Fleischresten)
Nebenprodukte: Abfälle vom Entfleischen für die Leimfabrikation.
- 5 Spalten** Rindhäute sind für Möbelleder viel zu dick. Die Blössen werden maschinell in zwei oder drei Schichten aufgespalten.
Die oberste Schicht, die Narbenseite (Haarseite) wird bei Rindleder Vachette genannt. (vollnarbiges Leder)
Die zweite und die dritte Schicht werden als Spalt bezeichnet.
Wichtig:
Für Möbelleder sollte nur die Narbenseite, die Vachette verwendet werden. Die oberste Schicht der Haut weist die dichteste Faserstruktur auf und ist deshalb sehr reissfest und wird im Nahtbereich nicht geschwächt.
Ein Spalt weist eine lockere Faserstruktur auf und wird im Nahtbereich geschwächt (perforiert wie eine Briefmarke).
- 6 Enkälken** Beim Entkälken werden durch organische Säuren die in der Blösse noch vorhandenen Aescherchemikalien neutralisiert. Die dadurch gebildeten wasserlöslichen Salze werden dann ausgewaschen.
- 7 Beizen** Durch das Beizen werden die Eiweissfasern der Blösse für den anschliessenden Gerbprozess aufgeschlossen.
- 8 Pickeln** Das Pickeln hat die Aufgabe aus der Blösse den letzten Rest von Aescherkalk durch Zugabe einer Säure/Salzlösung zu entfernen. Dadurch wird die Blösse für die anschliessende Gerbung mit Chromsalzen vorbereitet.
- 9 Gerben** Gerben bezeichnet den Umwandlungsprozess von der Blösse in Leder. Die Eiweissfasern nehmen aus der Gerbmittellösung den wirksamen Gerbstoff auf und die Hohlräume zwischen den Eiweissfasern werden teilweise aufgefüllt. Eine spätere Trennung vom Gerbstoff ist nicht mehr möglich Die Eiweissfasern der Blösse sind durch den Gerbprozess in Lederfasern umgewandelt worden.



9.1 Gerbstoffe

9.1.1 Pflanzliche Gerbstoffe

- Hölzer, Baumrinden, Früchte
- Eichenrindeextrakt
- Kastanienrindeextrakt
- Myrobalanenextrakt (Frucht)

9.1.2 Mineralische Gerbstoffe = Chromgerbstoffe

Die zur Chromgerbung benötigten Gerbstoffe sind die Salze, welche aus dem Mineral Chromeisenstein gewonnen werden.

9.1.3 Synthetische Gerbstoffe

Synthetisch hergestellte Gerbstoffe (Polymerisation)



9.2 Gerbverfahren

9.2.1 Farbengang

In einem System von 6 bis 12 Gruben hintereinander werden die Blößen an Rahmen eingehängt. Die erste Grube enthält die schwächste Gerbmittellösung (Farbe). Die letzte Grube wird mit frischem pflanzlichem Gerbextrakt gespeist.

Die Blößen werden in der ersten Grube mit der schwächsten Gerbmittellösung angegerbt und anschliessend in der nächsten weiter gegerbt.

Dauer: - ca. 2 - 4 Wochen

Gerbstoffe: - hauptsächlich pflanzliche Gerbstoffe (vegetabile Gerbstoffe)

Lederarten: - Zeugleder, Militärleder, Sattlerleder, Kernleder

9.2.2 Fassgerbung

Um die langen Gerbzeiten zu verkürzen, werden die Blößen in einem drehenden Gerbfass mit Gerbextrakt gegerbt. (Schnellgerbung)

Dauer: - ca. 2 Tage

Gerbstoffe: - vegetabile Gerbstoffe (pflanzliche Gerbstoffe)
- Chromgerbstoff (mineralische Gerbstoffe)
- synthetische Gerbstoffe

- Kombination von pflanzlichen und Chromgerbstoffen

chromfrei - Kombination von pflanzl. und synthetischen Gerbstoffen (zusätzliche Eigenschaft: Bessere Farbechtheit der „Anilinfärbung“)

Lederarten: - Möbelleder

9.2.3 gemischte Gerbung

Eine Kombination von Farbengang und Fassgerbung

Dauer: - ca. 1 Woche

Gerbstoffe: - vegetabile Gerbstoffe (pflanzliche Gerbstoffe)
- Kombination von pflanzlichen und Chromgerbstoffen

Lederarten: - Zeugleder, Militärleder, Sattlerleder, Kernleder
- Blankleder

10 Abwelken

Abkürzen des Trocknungsprozesses auf rotierenden Abwelkpressen mit Filz überzogenen, stumpfen Spiralwalzen.

11 Falzen

Auf der Fleischseite wird das Leder mit der Falzmaschine egalisiert und erhält dadurch eine gleichmässige Dicke.

12 Neutralisieren

Neutralisation von chromgegerbtem Leder auf einen pH-Wert von 4-4,5. Dieser Vorgang hat den Zweck, die im Leder enthaltene freie Säure möglichst vollständig zu entfernen.

13 Nachgerben

Geschieht mittels spezieller Gerbstoffe, die sich fest an die Fasern oder zwischen die Fasern von chromgegerbtem Leder anbinden, respektive einlagern. Diese Nachgerbung dient zur Verbesserung der Eigenschaften von chromgegerbtem Leder.

14 Färben „Anilinfärbung“

Möbelleder werden mit wässrigen Farbflotten eingefärbt. Das Färben der Leder wird im Farbfass oder in der Haspelkufe durchgeführt.





- 15 Fetten** Das Fetten der Leder hat die Aufgabe, die Lederfasern geschmeidig, weich und wasserabstossend zu machen. Das Fett wird nur in die Faserzwischenräume eingelagert, die Faser selber nimmt kein Fett auf.
- 16 Trocknen** Möbelleder werden auf Gitterrahmen gespannt. Das Leder wird in speziellen Anlagen mit Warmluft getrocknet. Leder müssen langsam trocknen, da sonst Gerbstoffaustritt erfolgt und dadurch Flecken auf der Narbenseite entstehen.
- 17 Stollen** Durch die Trocknung wird das Leder steif. Das Stollen bewirkt durch mechanisches Dehnen und Strecken des Fasergefüges der Haut, dass Leder wieder weich und geschmeidig wird.
- 18 Zurichten** Deckfarbenzurichtung der Leder. Deckfarben sind Pigmentfarben und haben eine mehr oder weniger starke Deckwirkung. Leder, die fehlerhafte Stellen aufweisen, werden so zugerichtet. Es werden heute bei Möbelleder zum überwiegenden Teil wässrige Polymerisatbinderfarben verwendet. (Umweltschutz)
- 19 Bügeln** Der Narben mit Pigmentfarbe zugerichteter Leder erhält durch das Bügeln eine gleichmässige glatte und matte Oberfläche. Die Bügeltemperatur beträgt 60 - 70 Grad Celsius.

20 Lederarten

20.1 Kernleder

Kernleder = Zeugleder, Militärleder, Sattlerleder

- | | |
|----------------|---|
| Tier: | - Rind, Kuh, Stier (Bulle) |
| Gerbung: | - vegetabil (pflanzlich) |
| Farbe: | - die gelblich-braune Farbe entsteht durch Gerbstoff und Fett |
| Lackierung: | - Decklackierung möglich (meist Schwarz oder Braun, auch andere Farben möglich) |
| Verwendung: | - Sitz und Rückenbespannung bei Freischwingerstühlen
- Ledergurten unter Kissen (z.B. „Barcelona“ - Sessel) |
| Eigenschaften: | Allgemein:
- festes, hartes Leder (wird bei der Herstellung zusammengepresst)
- wird im Gebrauch weicher, Aussitzen möglich, (event. Bügel nachspannen) |

naturbraunes Zeugleder:

- wird am Anfang unter Sonnenlichteinwirkung (rotbraun) und später wieder sehr hell
- naturbraun ist kratzempfindlich (leichte Kratzer verschwinden wieder durch Hautfett)
- naturbraun ist fettfleckenempfindlich = Patinabildung
- wasserfleckenempfindlich = Patinabildung



decklackiertes Zeugleder:

- weniger Farbveränderung (jedoch ein leichtes Ausbleichen ist möglich)
- bei decklackiertem Leder weniger schmutz- und fettempfindlich, jedoch kratzempfindlich (Kratzer können mit wasserfestem Filzstift leicht retuschiert werden)

Pflege und Reinigung:

naturbraunes Zeugleder:

- Fettflecken unbehandelt lassen. Der Flecken verteilt sich im Leder und ist mit der Zeit weniger sichtbar. Eventuell Pfeifenerde (Drogerie) aufstreuen und mit Staubsauger absaugen
- kein Benzin, kein Azeton, keinen Alkohol, kein Fleckenwasser etc. verwenden. (Leder wird entfettet, wird brüchig)
- bei Nassverschmutzung leicht feucht abwischen mit kalkfreiem Wasser (Leitungswasser kann Kalkflecken ergeben). Abgekochtes, kaltes Wasser ist auch möglich
- auf genügend Luftfeuchtigkeit (mind. 45%) im Raum achten, um ein Brechen des Leders zu verhindern

decklackiertes Zeugleder

- bei Nassverschmutzung feucht abwischen mit kalkfreiem Wasser (Leitungswasser kann Kalkflecken ergeben). Abgekochtes, kaltes Leitungswasser ist auch möglich
- auf genügend Luftfeuchtigkeit (mind 45%) im Raum achten, um ein Brechen des Leders zu verhindern
- Kratzer mit passendem wasserfestem Filzstift retuschieren



▲ Zeugleder naturfarbig und decklackiert

20.2 Möbelleder

Oberfläche:	- Narbenseite, glatt	
Tier:	- Rind, Kuh, Stier (Bulle), selten Wasserbüffel	
Oberbegriff:	- Nappa-Leder	- weich gegerbte Möbel-Vachette (Glattleder)
	- Gerbung:	- mineralische Gerbung: → Chromgerbung
		- kombinierte Gerbung: → pflanzliche- und Chromgerbung nicht chromfrei
		- kombinierte Gerbung: → pflanzliche- und synthetische Gerbung, chromfrei
Färbung:	- Anilinfärbung (heute synth. Farben)	- alle Möbelleder müssen mit einer „Anilinfärbung“, einer lasierenden, nicht deckenden Färbung durchgefärbt werden
	- Zurichtung:	- (nach erfolgter Anilinfärbung)
		- Farbloser Schutzfinish früher: <i>Rein Anilin-Leder</i>
		- Pigmentierter Lackfinish früher: <i>Semi-Anilinleder</i> (Halb-Anilin-Leder)
		- Deckfarbe = gedecktes Leder

20.2.1 Leder mit farblosem Schutzfinish (oder Natur belassen)

Rein-Anilin-Leder

- ca. 10 % der Häute können dafür verwendet werden
- Gruppe Nappaleder (weich gegerbtes, vollnarbiges Leder)
- Glattleder
- ca. 1,2 - 1,5 mm dick
- nur vollnarbiges Leder mit intakter Narbenseite = Vachette
- mineralisch gegerbt oder kombiniert gegerbt, event. chromfrei gegerbt
- immer anilingefärbt und durchgefärbt (jedes Möbelleder, ausser Kernleder ist eingefärbt)
- mit farblosem Finish zugerichtet (z.B. Scotchgard-Imprägnierung) Wirkung nimmt ab im Gebrauch
- die natürlichen Eigenschaften der Haut bleiben weitgehend erhalten
- das natürliche Aussehen der Haut bleibt erhalten und alle Merkmale sind auf dem fertigen Polstermöbel gut sichtbar
- natürliches Narbenbild sichtbar (unregelmässige „Faltenstruktur“)
- Porenstruktur sichtbar (Haarwurzeln)
- eventuell Haarwirbel sichtbar als matte Stelle (Neck-Leder, de Sede)
- Hautfalten/Mastfalten sichtbar
- kleine Vernarbungen von Verletzungen der Haut sichtbar (Weidrisse, Insektenstiche etc.)
- Farbunterschiede innerhalb einer Vachette sind möglich („Anilinfarbe“ wird vom Leder unterschiedlich aufgenommen)
- kratzempfindlich
- weich und geschmeidig
- eher matt, (event. leichter Glanz durch Gebrauch)



- nicht „rutschig“
- sehr gute Wasserdampfdurchlässigkeit
- kein Schwitzen
- fühlt sich warm an
- gegen Nassverschmutzung und Fettflecken ist durch den farblosen Schutzfinish nur am Anfang ein begrenzter Schutz vorhanden
- Fleckenbildung durch Hautfett, Hautcremen etc. (Flecken verteilt sich mit der Zeit) = Patina
- Fleckenbildung durch Nassverschmutzung = Patina
- Kugelschreiber- und Filzschreiberflecken können nicht entfernt werden
- kleine Farbpalette, meist Braun- und Beigetöne, grobe Farbabstufung, keine Signalfarben
- helle Farben sind sehr heikel, dunkle Farben sind weniger heikel
- Jeans können auf Leder abfärben (vor allem bei hellen Farben)
- Farbe bleicht stark aus unter Sonnenlichteinwirkung (Anilinfarbe kann bei hellen Farbtönen total ausbleichen. Das Leder wird wieder graublau)
- nicht direkt ans Fenster stellen (Südseite)
- vor direkter Sonnenbestrahlung schützen
- nicht direkt an Heizkörper/Ofen stellen, Leder kann austrocknen
- hochpreisig, weil grosser Verschnitt (bis 100%) und weil nur ausgesuchte Häute verwendet werden können

Pflege und Reinigung:

- Abstauben mit weichem Baumwolllappen oder Staubsauger.
- Pflegeanleitung des Herstellers beachten, Pflegeprodukte des Herstellers verwenden
- Keine Ledermilch verwenden, gibt Flecken und wird dunkler in der Farbe
- Nassverschmutzung mit Haushaltspapier etc. auftupfen und mit leicht feuchtem, gut ausgewrungemem Baumwolllappen abreiben (kalkfreies, lauwarmes Wasser verwenden).
- Anschliessend imprägnieren.
- keine Pfeifenenerde verwenden, da diese in die Poren eindringt und nicht mehr entfernt werden kann

Verwendung für / Kundenprofil:

- Polstergruppen und Einzelsessel
- Lederliebhaber/in, Einzelpersonen, Paar ohne Kinder, keine Haustiere



◀ Natur belassenes Leder

20.2.2 Leder mit leicht pigmentiertem Lackfinish

Semi-Anilinleder / Halb-Anilin-Leder

- ca. 30 % der Häute können dafür verwendet werden
- Gruppe Nappaleder (weich gegerbtes, vollnarbiges Leder)
- Glattleder
- ca. 1,2 - 1,5 mm dick
- nur vollnarbiges Leder = Vachette
- mineralisch gegerbt oder kombiniert gegerbt, event. chromfrei gegerbt
- anilingefärbt und durchgefärbt
- mit pigmentiertem Lackfinish zugerichtet, „geschönt“ mit wenig Lack (höherpreisig) oder mit relativ viel Lack fast abgedeckt (etwas preisgünstiger, weil dadurch mehr Häute verwendet werden können)
- die natürlichen Eigenschaften der Haut bleiben zum Teil erhalten (je nach Dicke des Lackfinishes)
- das natürliche Aussehen der Haut bleibt zum Teil erhalten und ist auf dem fertigen Polstermöbel noch sichtbar (je nach Dicke des Lackfinishes)
- der Verschnitt beträgt ca. 30-50 % (grössere Ausnützung, daher preisgünstiger als RA).
- natürliches Narbenbild, (unregelmässige „Faltenstruktur“) ist noch sichtbar
- Porenstruktur noch leicht sichtbar
- Haarwirbel eventuell noch sichtbar als leicht matte Stelle
- Hautfalten/Mastfalten noch sichtbar
- kleine Vernarbungen von Verletzungen der Haut z.T. noch sichtbar (Weidrisse, Insektenstiche etc.)
- bei der Bestellung vermerken, wenn das Polstermöbel frei in den Raum gestellt wird (im Spannteil werden üblicherweise mehr sichtbare Hautmerkmale verarbeitet)
- relativ grosse Farbpalette, jedoch keine weisse Farbe und keine Signalfarben
- sehr farbeget, praktisch keine Farbunterschiede innerhalb einer Vachette
- relativ unempfindlich gegen Kratzer
- noch relativ weich und geschmeidig, etwas weniger weich als RA, weicher als GL
- leichter Glanz
- leicht rutschig (weniger rutschig als GL)
- noch wasserdampfdurchlässig (abhängig von der Dicke des Lackauftrages)
- noch kein Schwitzen
- fühlt sich etwas weniger warm an als RA, jedoch wärmer zum Anfühlen als GL
- gegen Nassverschmutzung und Fettflecken durch den pigmentierten Lackfinish gut geschützt
- praktisch keine Patinabildung
- Kugelschreiberflecken können entfernt werden (mit Plasticradiergummi oder Lappen und Brennsprit (Wichtig: Nur einmal mit spritgetränktem Lappen darüberfahren, der Lack kann sich sonst ablösen, vorher an unsichtbarer Stelle ausprobieren)
- bleicht weniger stark aus unter Sonnenlichteinwirkung als RA
- nicht direkt ans Fenster stellen (Südseite)
- vor direkter Sonnenbestrahlung schützen
- Jeans können auf Leder abfärben (vor allem bei hellen Lederfarben)
- nicht direkt an Heizkörper/Ofen stellen, Leder kann austrocknen
- preisgünstiger als RA



Pflege und Reinigung:

- abstauben mit weichem Baumwollappen
- Nassverschmutzung sofort mit feuchtem Tuch entfernen, eventuell mit Feinwaschmittel feucht abwischen und mit klarem, kalkfreiem Wasser „nachreiben“ (immer ganze Flächen bearbeiten)
- Pflegeanleitung des Herstellers beachten, Pflegeprodukte des Herstellers verwenden
- Vorsicht mit Ledermilch, kann Flecken geben, unbedingt vorher an unsichtbarer Stelle ausprobieren

Verwendung für / Kundenprofil:

- Polstergruppen und Einzelsessel, Esszimmerstühle, Betthaupt
- Allroundleder für Familien mit Kindern, (eventuell Haustiere), Repräsentation/Empfang, Wartezimmer



▲ Möbelleder mit pigmentiertem Lackfinish

20.2.3 Decklackiertes Möbelleder

gedecktes Leder

- ca. 60 % der Häute können dafür verwendet werden
- Gruppe Nappaleder (weich gegerbtes, vollnarbiges Leder)
- Glattleder
- ca. 1,2 - 1,5 mm dick
- normalerweise vollnarbiges Leder = Vachette (Spaltleder wird im preisgünstigen Sektor wie gedecktes Leder zugerichtet und zum Beziehen des Unterbaus verwendet, Sitz und Rückenissen sollten jedoch immer aus einer Vachette zugeschnitten werden.) Spaltleder sollte möglichst nicht verkauft werden!
- mineralisch gegerbt oder kombiniert gegerbt, event. chromfrei gegerbt
- anilingefärbt und durchgefärbt
- die Narbenseite wird z.T. vor dem Lackieren leicht angeschliffen, um Unregelmässigkeiten, wie raue Stellen, zu beseitigen und anschliessend mit pigmentiertem Lack zugerichtet (viel Lack)
- die natürliche Narbenstruktur ist durch den Lackauftrag vollständig abgedeckt
- die natürlichen Hautfalten/Mastfalten sind meist nicht mehr sichtbar
- das gedeckte Leder wird mit einer künstlichen Narbenprägung versehen, um ein „natürliches“ Aussehen zu erreichen
- kleine Vernarbungen von Verletzungen der Haut sind nicht mehr sichtbar
- der Verschnitt beträgt ca. 20 - 30 % (grösste Ausnützung, daher preisgünstiger als SA).
- bei der Bestellung vermerken, falls Polstermöbel frei im Raum gestellt (Spannteil)

- grosse Farbpalette, weisse Farbe und Signalfarben
- sehr farbegal, keine Farbunterschiede innerhalb einer Vachette, innerhalb einer Farbpartie
- relativ unempfindlich gegen Kratzer
- weniger weich als SA, etwas sperrig im Griff
- glänzender als SA
- rutschiger als SA
- praktisch nicht mehr wasserdampfdurchlässig, da die Poren vollständig mit Lack abgedeckt sind
- Schwitzen möglich
- fühlt sich weniger warm an als SA, kühl im Griff (Verdunstungskälte)
- gegen Nassverschmutzung und Fettflecken durch den Lackauftrag sehr gut geschützt
- praktisch keine Patinabildung
- Kugelschreiberflecken können entfernt werden (mit Plasticradiergummi oder Lappen und Brennsprit (Wichtig: Nur einmal mit spritgetränktem Lappen darüberfahren, Lack kann sich sonst lösen, unbedingt vorher an unsichtbarer Stelle ausprobieren)
- bleicht weniger stark aus unter Sonnenlichteinwirkung, weniger als SA
- nicht direkt ans Fenster stellen (Südseite)
- vor direkter Sonnenbestrahlung schützen
- Jeans können auf Leder abfärben (vor allem bei hellen Farben, speziell Weiss)
- Weiss vergilbt mit der Zeit
- nicht direkt an Heizkörper/Ofen stellen, Leder kann austrocknen
- preisgünstiger als SA

Pflege und Reinigung:

- abstauben mit weichem Baumwolllappen oder mit Staubsauger
- ab und zu mit leicht feuchtem, gut ausgewrungenem Baumwolllappen abreiben
- Nassverschmutzung mit feuchtem Tuch entfernen, eventuell mit Feinwaschmittel feucht abwischen und mit klarem, kalkfreiem Wasser nachreiben (immer ganze Flächen bearbeiten)
- Pflegeanleitung des Herstellers beachten, Pflegeprodukte des Herstellers verwenden
- Vorsicht mit Ledermilch, kann Flecken geben, unbedingt an nicht sichtbarer Stelle ausprobieren

Verwendung für / Kundenprofil:

- Polstergruppen und Einzelsessel, Esszimmerstühle, Betthaupt, event Tischflächen
- preisgünstiges Leder für Familien mit Kindern, eventuell Haustieren, Restaurationsbetriebe, Bar
- Empfang, Warteraum



◀ gedecktes oder decklackiertes Leder

20.3 **Rauleder**

- **Nubuk-Leder**
- **Velours-Leder**

20.3.1 **Nubuk-Leder**

narbenseitig angeschliffenes Leder

- gleiche Eigenschaften wie Rein-Anilin-Leder jedoch speziell:
- Strichrichtung wie bei Velours, Schatteneffekt
- samtig weiche Oberfläche
- sehr stark feuchtigkeitsaufnehmend
- nicht rutschig
- sehr angenehm zum Sitzen
- sehr heikel
- Nassverschmutzungen und Fett dringen sofort ins Nubuk-Leder ein
- angeschliffene Oberfläche verklebt schnell durch Hautfett
- wird durch Fett und Schmutz sehr schnell unansehnlich
- kann kaum gereinigt werden

Pflege und Reinigung:

- ab und zu mit Staubsauger absaugen
- speckig gewordene Stellen mit einer Gummibürste aufrauen
- angetrockneten Schmutz mit einer Bürste lösen und mit Staubsauger absaugen
- falls erforderlich mit einer neutralen Waschmittellösung grossflächig aber nicht zu feucht reinigen und anschliessend mit klarem, kalkfreiem Wasser nachreinigen und wenn trocken imprägnieren (auf Risiko des Kunden)
- Pflegeanleitung des Herstellers beachten
- Pflegeprodukte des Herstellers verwenden
- keine Ledermilch verwenden, gibt Flecken

Verwendung für / Kundenprofil:

- Polstergruppen und Einzelsessel
- Lederliebhaber/in, Einzelpersonen, Paar ohne Kinder, keine Haustiere
- keine direkte Sonnenbestrahlung,
- keine grosse Farbauswahl (geringe Farbpalette)

20.3.2 **Velours-Leder (Hunting)**

auf Fleischseite angeschliffenes Leder
wird in der Schweiz fälschlicherweise als Wild-Leder bezeichnet

- Vachette gekehrt = Fleischseite oben und Narbenseite unten (Spaltleder sollte als Möbelbezug nicht verwendet werden, da Nähte reissen können)
- Velours-Leder weist die gleiche Eigenschaften wie Rein-Anilin-Leder auf jedoch speziell:
- samtig weiche Oberfläche
- nicht rutschig
- sehr angenehm zum Sitzen
- sehr stark feuchtigkeitsaufnehmend
- sehr heikel
- Nassverschmutzungen und Fett dringen sofort ins Velours-Leder ein
- angeschliffene Oberfläche verklebt schnell durch Hautfett
- wird durch Fett und Schmutz sehr schnell unansehnlich
- kann kaum gereinigt werden

Pflege und Reinigung:

- ab und zu mit Staubsauger absaugen
- speckig gewordene Stellen mit einer Gummibürste aufräumen
- angetrockneten Schmutz mit einer Bürste lösen und mit Staubsauger absaugen
- falls erforderlich mit einer neutralen Waschmittellösung grossflächig aber nicht zu feucht reinigen, anschliessend mit klarem, kalkfreiem Wasser nachreinigen und wenn trocken imprägnieren (auf Risiko des Kunden)
- Pflegeanleitung des Herstellers beachten
- Pflegeprodukte des Herstellers verwenden
- keine Ledermilch verwenden, gibt Flecken

Verwendung für / Kundenprofil:

- Polstergruppen und Einzelsessel
- Lederliebhaber/in, Einzelpersonen, Paar ohne Kinder, keine Haustiere
- keine direkte Sonnenbestrahlung
- keine grosse Farbauswahl (geringe Farbpalette)



▲ Sitzgruppe mit hellem Nubukleder bezogen.

21 kleines Leder A B C

Rein Anilinleder

frühere Bezeichnung für farblos gefinishtes oder Natur belassenes Leder

Im Fass oder anderweitig mit wasserlöslichen Farbstoffen durchgefärbtes Leder. Da kein Pigment oder Deckfarbenaufstrich aufgebracht wird, ist die natürliche Hautstruktur deutlich sichtbar. Die natürlichen Eigenschaften der Haut bleiben weitgehend erhalten
 Eine Kombination von Anilinfärbung und wenig Pigmentfarbenauftrag wird Semi-Anilin genannt.

Blösse

Häute und Felle, bei denen zur Vorbereitung der Gerbung, Haar und Wolle, Epidermis und anhaftende Fleischteile entfernt wurden.

Büffelleder

Wasserbüffel: Ursprung Asien und Afrika, wird auch für Möbelleder verwendet.

Bison: Ursprung USA, wird nicht als Möbelleder verwendet.

Bei beiden Arten ist die Narbenstruktur stark gezeichnet.

Finish

Schlussarbeitsvorgang oder -vorgänge bei zugerichtetem Leder. z.B. Farbspritzen, Bügeln, Imprägnieren usw.

Gedecktes Leder

Leder welches nach der Anilinfärbung einen starken Auftrag von Pigmentfarben erhält. (Lackauftrag)
 Dadurch wird das natürliche Narbenbild verdeckt. Mit einer künstlichen Narbenprägung wird ein möglichst natürliches Oberflächenbild nachgeahmt. Die Poren sind geschlossen!

Gerben

Umwandlung der verderblichen Rohware (Haut) in die beständige Form des Leders unter Verwendung von Gerbstoffen.

a) vegetabile Gerbung

Die Gerbung erfolgt mit aus Pflanzen oder Pflanzenteilen (Rinde, Früchte) gewonnenen Gerbstoffen, wie Eichenrinde, Kastanienholz, Kastanien, Quebracho, Mimosa, Sumach, Myrobalanen.

b) mineralische Gerbung

Mit Mineralsalzen, wie Chrom, Aluminium, Zirkonium, Eisen gegerbtes Leder. Seit Jahrzehnten überwiegt die Gerbung mit Chromsalzen.

c) synthetische Gerbung

Mit synthetisch hergestellten Gerbstoffen gegerbte Leder, z.B. Harzgerbstoffe.

d) kombinierte Gerbung (Kombinationsgerbung)

Mit zwei oder mehr Gerbmittel gegerbtes Leder. z.B. pflanzlich mit nachfolgender Chromgerbung oder pflanzlich mit nachfolgender synthetischer Gerbung = chromfreie Gerbung

Geschönte Leder

Semi-Anilinleder mit sehr wenig Pigmentlackauftrag (Lackfinish)

Hunting

Ein auf der Fleischseite zugerichtetes Rauleder aus Rindhäuten. Meist geschliffen und imprägniert. (Veloursleder)

Imprägniertes Leder

Ein Leder, das durch Einlagerung verschiedener Stoffe auf Fluor-Basis oder chromstearaler Silikone etc. wasserabweisend wird, ohne dadurch seine typischen Ledereigenschaften zu verlieren.

Korrigierte Narben

Die Narbenschicht des Leders wird durch leichtes Schleifen, je nach Beschaffenheit des Rohhautmaterials, mehr oder weniger entfernt. Die Lederoberfläche wird mit Pigmentlackauftrag und Narbenprägung neugestaltet.

Nappaleder

Vollnarbiges, tuchweiches elastisches Leder.

Rind (Ross, Ziege, Schaf)

Chromgegerbt, durchgefärbt mit Anilinfarbe, leicht gefettet,
 Narbenseite mit *farblosem Finish* (Imprägnierung) versehen

= Glattleder



oder mit *pigmentiertem Lackfinish* versehen
oder mit *Deckfarbe* zugerichtet

= *Glattleder*
= *gedecktes Leder* = *Glattleder*

Narben

Das jeder Tierhaut eigentümliche Narbenbild, das auf der Aussenseite der Haut nach Entfernen des Haarkleides sichtbar wird.

Nubuk

Ein narbenseitig angeschliffenes Rindsleder mit samtartiger Oberfläche. Sehr heikel!

Pigment-Zurichtung

Eine deckende Farbe wird auf das Leder aufgetragen. Die Poren werden geschlossen!

Patina

Durch Fett- und Schmutzablagerung sowie durch starke Beanspruchung wird das Leder mit der Zeit dunkler.

Rauleder

Rauleder sind auf der Fleischseite zugerichtete Leder (Veloursleder) oder auf der Narbenseite zugerichtete Leder (Nubuk). Diese werden geschliffen und imprägniert.

Samtleder

siehe Rauleder oder Veloursleder

Schattenfinish

Eine Lederzurichtung mit Schatteneffekt durch dunklere Pigmentfarben.

Schrumpfleder

Ein Leder dessen Narbenschicht durch eine besondere Gerbung zum Schrumpfen gebracht wird. Dadurch erhält der Narben ein unebenes Bild von Falten und Rillen.

Semi-Anilinleder

= *frühere Bezeichnung für Leder mit leicht pigmentiertem Lackfinish*

Leder welches nach der Anilinfärbung einen minimalen Auftrag von Pigmentfarben erhält. (Lackfinish)
Dabei soll das natürliche Narbenbild nicht verdeckt werden.

Spaltleder

Keine natürliche Narbenseite vorhanden. Weniger dichtes Fasergefüge, weil die oberste Schicht (Vachette) abgespalten wurde. Wird nur im untersten Preissegment als Möbelleder verwendet und zwar als Veloursleder oder mit Deckfarbzurichtung als gedecktes Leder. Die Nähte können reißen (Perforation) und die Lackschicht kann brechen, weil das Leder sich sehr stark ausdehnen lässt.

Vachette

Ein vollnarbiges Rindsleder. Im deutschen Sprachgebrauch oder in Frankreich auch Kalbsleder.

Veloursleder

Veloursleder ist ein fleischseitig geschliffenes Leder. Rind (Kalb, Ziege, Schaf) Chromgegerbt, Anilin durchgefärbt, fein oder grobfaserig geraut, geschliffen und imprägniert. (Hunting, Rauleder)

Vollnarbiges Leder

Leder mit vollem, natürlichem Narben, wie es nach Entfernen der Haare sichtbar wird. Der Narben wird weder durch Schleifen oder Spalten verändert.

Zeugleder

Ein kräftiges, stabiles, biegsames Rindsleder, welches vorwiegend pflanzlich geegerbt und je nach Verwendungszweck mässig bis stark gefettet wird. Dieses Leder wird naturell oder mit Deckfarbe zugerichtet. (Militärleder)

